



DIE AUFNAHME EINES TIERES

Allgemeines

AAP ist eine europäische Organisation, die in Almere seit 1972 als Auffangstation für exotische Tiere tätig ist. Die Tiere, die bei AAP Aufnahme finden, wurden durch die Behörden aus illegalem Handel beschlagnahmt und sind oft ernstlich misshandelt oder verwahrlost worden. Auch Tiere von Privatpersonen, Tierversuchslaboratorien, zweifelhaften Tierparks und von Zirkusbetrieben landen in unserer Auffangstation. AAP verfolgt das Ziel, den Gruppentieren den Umgang mit ihren Artgenossen wieder beizubringen (sie zu resozialisieren) und alle Tiere auf eine Umsiedlung in qualitativ gute Zentren im In- und Ausland mit einer natürlicheren Umgebung vorzubereiten

Warteliste

Nicht immer gibt es in unserer Quarantäne-Abteilung Platz; für manche Tierarten gibt es deshalb eine Warteliste. In sehr dringenden Fällen (z.B. bevorstehende Einschläferung) bitten wir unsere Auffangpartner um Hilfe. Das Tier wird dann dort so lange aufgenommen bis bei AAP ein Platz frei wird.

Kosten

Für AAP steht das Wohl des Tieres immer an erster Stelle. Deshalb berechnen wir grundsätzlich keine Kosten für die Aufnahme. Ein freiwilliger Beitrag ist jedoch jederzeit willkommen, insbesondere weil wir keine Subventionen erhalten und vollkommen angewiesen sind auf Spenden und Sponsoren.

Verzichtserklärung

Sobald das Tier bei AAP eintrifft, muss der Eigentümer eine Verzichtserklärung unterzeichnen. Der Eigentümer erklärt darin, von seinen / ihren Rechten an dem Tier Abstand zu nehmen. Diese Erklärung ist unwiderruflich.

Quarantäne

Bei Ankunft werden alle Tiere für sechs bis zwölf Wochen in Quarantäne gehalten. In dieser Zeit können wir den allgemeinen körperlichen und geistigen Zustand eines Tieres sehr genau beobachten. Außerdem wird durch die Untersuchung des Blutes und der Exkrememente der Gesundheitszustand des Tieres festgestellt. Sollte sich aus den Untersuchungen und Beobachtungen ergeben, dass eine für Mensch oder Tier lebensbedrohliche Krankheit vorliegt oder ein sehr schwerwiegendes Verhaltensproblem, dann ist AAP zu der Entscheidung befugt – ohne den ehemaligen Tiereigentümer zu konsultieren – das Tier einschläfern zu lassen. (Siehe weitere Informationen im Text ‚Euthanasie‘)

Geburtenkontrolle

AAP wendet eine dauerhafte Nicht- Zuchtspolitik für alle Säugetiere an, die im Besitz von AAP sind. Es sei denn, es gibt gute Gründe anders zu entscheiden. Wenn eine permanente Empfängnisverhütung nicht angewendet wird, so wird eine temporäre Empfängnisverhütung während des Aufenthalts im Rettungszentrum und vorzugsweise nach einer Weitervermittlung eingesetzt. Ausnahme von diesem Grundsatz kann sein, dass die Arten " in einen offiziellen Zuchtprogramm“, oder in freier Wildbahn vom Aussterben bedroht ist.

Euthanasie / Einschläfern von Tieren

Das Einschläfern von Tieren kommt bei AAP nur selten vor – auch dann, wenn es sich um geistig oder körperlich behinderte Tiere handelt. Grundsätzliche Bedingung ist jedoch ein für das Tier lebenswertes Leben. Als Mindestbedingung für ein lebenswertes Tierleben gilt hierbei, dass das Tier seine Grundbedürfnisse – wie Essen und Trinken – selbst regeln kann. Gelingt dies nicht mehr – und gelingt dies auf Dauer nicht mehr – dann kann die Einschläferung eines Tieres erwogen werden. Die Tierpfleger und der Tierarzt werden jedoch vorher alles unternehmen, was in ihrer Macht steht, damit das Tier gesund wird oder lernt mit seiner evtl. Behinderung umzugehen.

Das Tier besuchen

Grundsätzlich gestattet AAP nicht, abgegebene Tiere zu besuchen. Oft muss das Tier den Umgang mit Artgenossen (neu) erlernen und der Besuch des ehemaligen Eigentümers kann Stress bedeuten. Erfahrungsgemäß bedeutet dies einen Rückschritt im Resozialisierungs- / Rehabilitierungsprozess und bringt Unruhe in die Gruppe.

Umsiedelung

Während des Aufenthaltes bei AAP versuchen wir, die Tiere so gut wie möglich vorzubereiten auf ein Leben in einer natürlicheren Umgebung. Daher bringen wir den Tieren bei, ihre eigene Nahrung zu suchen und mit Artgenossen umzugehen. Ist das jeweilige Tier hierzu im Stande und geistig und körperlich gesund, so suchen wir aktiv nach einem neuen Unterkommen. Dabei bevorzugen wir die Region, aus der das Tier ursprünglich stammt, oder Lebensumstände, die dieser möglichst entsprechen. Dies kann in einem namhaften Zoo, Tierpark oder Reservat sein.

Soweit möglich, werden die Tieren in Gruppen umgesiedelt. Nahezu immer begleitet ein Mitarbeiter von AAP die Tiere auf ihrer Reise zu ihrer neuen Heimat und sorgt dabei für die richtige Versorgung während der Reise und direkt nach der Ankunft.

Medienarbeit / Öffentlichkeitsarbeit

Durch die auf Prävention ausgerichtete Öffentlichkeitsarbeit versucht AAP zu verhindern, dass noch mehr Tiere Opfer der Unwissenheit ihrer Eigentümer werden. Die Medien spielen dabei eine wichtige Rolle. Deshalb kann es vorkommen, dass wir Eigentümer oder Überbringer eines Tieres darum bitten, dass die Medien anwesend sein können bei der Übergabe eines angebotenen Tieres. Wir wollen und können jedoch niemanden verpflichten, hierbei mitzuwirken. Gibt es jedoch eine Zusammenarbeit mit den Medien, so kommt dies indirekt anderen nicht-heimischen Tieren in Not zu Gute.

Medienpräsenz ist darüber hinaus ein effektives Mittel, den Namen von AAP noch bekannter zu machen.